

*Geschäftsbericht 20* **13**

**tiroler**

## Inhalt

Lagebericht des Vorstandes .....	2
Entwicklung der Versicherungssparten .....	3
Kapitalanlagen .....	8
Gesamtbetriebsergebnis .....	11
Risikobericht .....	11
Liegenschaften .....	16
Bericht des Aufsichtsrates .....	19
Organe der TIROLER VERSICHERUNG .....	20
Bilanz .....	21
Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
Anhang zum Jahresabschluss .....	26
Glossar .....	42

IMPRESSUM  
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:  
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.  
Wilhelm-Greil-Straße 10  
A-6010 Innsbruck

## Lagebericht des Vorstandes

### Allgemeine Wirtschaftslage

Nach einer monatelangen Phase der Rezession zeigten sich im Euroraum im ersten Halbjahr 2013 Zeichen der Erholung, die gegen Jahresende aber wieder an Kraft verloren. Auch wenn sich die heimische Wirtschaft besser entwickelte als in der EU, kann man insgesamt nur von einer Seitwärtsentwicklung sprechen. Wesentliche Indikatoren blieben unter den Erwartungen - das BIP mit 0,3 % ebenso wie die Entwicklung der Reallöhne. Fazit: Die Rezession scheint formal überwunden, der erwartete Aufschwung blieb aber aus. Die Niedrigzinsphase setzt sich vorläufig fort bzw. manifestierte sich im November – durch die Entscheidung der EZB, den Leitzins auf den historischen Tiefstwert von 0,25 % abzusenken – sogar weiter. Während der Goldpreis massiv rückläufig war, boomten die etablierten Aktienmärkte praktisch weltweit.

### Versicherungswirtschaft

Die Prämieinnahmen der österreichischen Versicherungswirtschaft sind laut Informationen des Versicherungsverbandes im Jahre 2013 um 2 % auf 16,6 Milliarden Euro angewachsen. Wie erwartet konnte der negative Trend in der Lebensversicherung zwar abgeschwächt, aber nicht wirklich gestoppt werden: letztlich war ein Minus von 0,3 % zu verzeichnen. Sowohl in der Krankenversicherung (+ 3,8 %) wie auch in den Schaden-Unfall-Sparten (+3,4 %) konnte ein Prämienplus verzeichnet werden.

### Unser Unternehmen

Die TIROLER konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 128,7 Millionen Euro steigern. Davon entfielen 116,2 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung, was einer Prämiensteigerung von 3,7 Prozent entspricht. In der Lebensversicherung stagnierten die Prämien (2012: 12,7 Millionen Euro, 2013: 12,4 Millionen Euro).

Eine gestiegene Anzahl an mittelgroßen Schäden und Großbränden war in der Spartengruppe Feuer (Feuer und Feuer-Betriebsunterbrechung) festzustellen. Allein die auf Brandlegung zurückzuführenden Feuerschäden an mehreren Objekten in Landeck verursachten einen Gesamtschaden von über 2 Millionen Euro. Insgesamt sanken die Aufwendungen für Versicherungsleistungen 2013 auf 73,7 Millionen Euro (2012: 88,2 Millionen Euro). Ein massiver Erdbeben in Niederndorferberg im Jänner (Schaden rund 1,5 Millionen Euro) und die weitläufigen Überschwemmungen durch das Hochwasser im Großraum Kössen Anfang Juni (Ersatzleistungen ca. 4,2 Millionen Euro) waren jene Naturereignisse, die 2013 das Ergebnis in der Sparte Sturm wesentlich beeinflussten. Der im Vergleich zum Vorjahr um rund 13,7 Millionen Euro geringere Schadenaufwand in dieser Sparte ist darauf zurückzuführen, dass Tirol von Hagelstürmen und weiteren Naturkatastrophen verschont geblieben ist.

## Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2013 verzeichnete die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden-Unfall erneut ein über dem Marktschnitt liegendes Prämienwachstum von + 3,7 %. Die direkten Prämieinnahmen konnten um + 3,6 % gesteigert werden. Das leicht überdurchschnittliche Wachstum ist auf die planmäßige Prämiensteigerung über alle Sparten und Teilmärkte zurückzuführen. Das Wachstum der einzelnen Sparten geht aus nachstehender Aufgliederung hervor:

### Die Veränderungen der Prämien nach Sparten im Detail:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
<b>Schaden- und Unfallvers.</b>	<b>116.231,1</b>	<b>112.057,3</b>	<b>4.173,7</b>	<b>3,7</b>	<b>115.672,2</b>	<b>112.018,0</b>	<b>3.654,2</b>	<b>3,3</b>
<b>Indirekte Versicherungen</b>	<b>8.104,1</b>	<b>7.720,3</b>	<b>383,8</b>	<b>5,0</b>	<b>8.135,7</b>	<b>8.066,2</b>	<b>69,5</b>	<b>0,9</b>
<b>Direkte Versicherungen</b>	<b>108.126,9</b>	<b>104.337,0</b>	<b>3.789,9</b>	<b>3,6</b>	<b>107.536,5</b>	<b>103.951,8</b>	<b>3.584,7</b>	<b>3,5</b>
Unfallversicherung	4.728,8	4.639,0	89,8	1,9	4.678,9	4.637,4	41,5	0,9
Haftpflichtversicherung	14.457,1	13.806,2	650,8	4,7	14.304,7	13.713,1	591,6	4,3
KFZ-Haftpflicht	13.527,1	13.287,7	239,5	1,8	13.400,9	13.153,1	247,8	1,9
KFZ-Fahrzeug	7.617,9	7.168,6	449,3	6,3	7.577,4	7.188,5	388,8	5,4
Rechtsschutz	2.269,2	2.223,3	45,8	2,1	2.260,4	2.213,5	46,9	2,1
Feuer und Feuer-BU	22.669,1	22.037,2	632,0	2,9	22.581,3	22.004,0	577,3	2,6
Einbruch-Diebstahl	2.079,1	1.913,8	165,4	8,6	2.052,3	1.905,8	146,4	7,7
Leitungswasser	12.780,8	12.262,1	518,7	4,2	12.740,4	12.204,3	536,1	4,4
Glasbruch	2.318,6	2.240,9	77,7	3,5	2.311,3	2.202,1	109,2	5,0
Sturmschaden	10.920,7	10.377,4	543,4	5,2	10.896,1	10.295,7	600,4	5,8
Haushalt	12.183,5	11.981,8	201,7	1,7	12.171,2	11.979,3	191,8	1,6
Maschinenversicherung	856,2	772,3	83,8	10,9	859,6	843,5	16,1	1,9
Bauwesen	76,3	67,0	9,3	13,9	75,7	71,4	4,3	6,1
Sonstige direkte Versicherung	1.642,5	1.559,8	82,7	5,3	1.626,4	1.540,0	86,4	5,6
<b>Lebensversicherung</b>	<b>12.447,8</b>	<b>12.658,8</b>	<b>-211,0</b>	<b>-1,7</b>	<b>12.417,6</b>	<b>12.532,8</b>	<b>-115,2</b>	<b>-0,9</b>
direkt	12.437,7	12.648,4	-210,7	-1,7	12.407,5	12.522,4	-114,9	-0,9
indirekt	10,1	10,4	-0,3	-2,9	10,1	10,4	-0,3	-2,9
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>128.678,9</b>	<b>124.716,1</b>	<b>3.962,7</b>	<b>3,2</b>	<b>128.089,8</b>	<b>124.550,8</b>	<b>3.539,0</b>	<b>2,8</b>

Bei einem Stand von 452.523 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2013 auf 1.262,9 Mrd. EUR. Zum 31.12.2013 verwalten wir in der Lebensversicherung 17.455 Verträge bei einem versicherten Kapital von 417,02 Millionen EUR.

## Entwicklung der Versicherungsfälle:

	2013	2012	Veränderung		Schadenquote *)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>63.715,5</b>	<b>78.189,0</b>	<b>-14.473,5</b>	<b>-18,5</b>	<b>55,1</b>
<b>Summe indirekte Versicherungen</b>	<b>5.183,6</b>	<b>4.657,2</b>	<b>526,4</b>	<b>11,3</b>	<b>63,7</b>
<b>Summe direkte Versicherungen</b>	<b>58.531,9</b>	<b>73.531,8</b>	<b>-14.999,9</b>	<b>-20,4</b>	<b>54,4</b>
Unfallversicherung	1.696,6	1.762,0	-65,4	-3,7	36,3
Haftpflichtversicherung	4.821,7	6.157,9	-1.336,2	-21,7	33,7
KFZ-Haftpflicht	6.705,9	11.201,8	-4.496,0	-40,1	50,0
KFZ-Fahrzeug	5.630,1	6.548,3	-918,2	-14,0	74,3
Rechtsschutz	298,6	569,3	-270,8	-47,6	13,2
Feuer und Feuer-BU	15.774,6	11.034,8	4.739,8	43,0	69,9
Einbruch-Diebstahl	280,8	905,6	-624,9	-69,0	13,7
Leitungswasser	9.386,6	8.587,0	799,6	9,3	73,7
Glasbruch	887,0	935,5	-48,6	-5,2	38,4
Sturmschaden	7.768,3	21.535,9	-13.767,6	-63,9	71,3
Haushalt	4.035,1	3.253,1	782,0	24,0	33,2
Maschinenversicherung	697,0	231,8	465,1	200,6	81,1
Bauwesen	12,6	61,9	-49,3	-79,6	16,6
Sonstige direkte Versicherung	537,2	746,8	-209,6	-28,1	33,0
<b>Lebensversicherung</b>	<b>9.940,3</b>	<b>9.969,1</b>	<b>-28,8</b>	<b>-0,3</b>	
direkt	9.939,3	9.966,5	-27,2	-0,3	
indirekt	1,0	2,6	-1,6	-61,5	
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>73.655,8</b>	<b>88.158,1</b>	<b>-14.502,3</b>	<b>-16,5</b>	

\*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/Abgegrenzte Prämien

Der Schadenverlauf im Rechnungsjahr war gegenüber dem Vorjahr im Allgemeinen sehr positiv. Dem entsprechend ist die Anzahl der Schadenfälle deutlich von 44.825 auf 37.537 gesunken.

In keiner Sparte sind in der TIROLER im Geschäftsjahr 2013 nennenswerte Abwicklungsverluste zu verzeichnen.

## Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2013	2012	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>452.523</b>	<b>446.254</b>	<b>6.269</b>	<b>1,4</b>
Unfallversicherung	12.898	12.981	-83	-0,6
Haftpflichtversicherung	61.839	60.910	929	1,5
KFZ-Haftpflicht	69.817	68.868	949	1,4
KFZ-Fahrzeug	13.235	12.571	664	5,3
Rechtsschutz	18.498	18.217	281	1,5
Feuer und Feuer-BU	76.025	75.368	657	0,9
Einbruch-Diebstahl	7.927	7.537	390	5,2
Leitungswasser	53.498	52.828	670	1,3
Glasbruch	14.387	13.911	476	3,4
Sturmschaden	58.546	57.347	1.199	2,1
Haushalt	61.334	61.296	38	0,1
Maschinenversicherung	249	235	14	6,0
Bauwesen	101	81	20	24,7
Sonstige direkte Versicherungen	4.169	4.104	65	1,6
<b>Lebensversicherung</b>	<b>17.455</b>	<b>16.469</b>	<b>986</b>	<b>6,0</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>469.978</b>	<b>462.723</b>	<b>7.255</b>	<b>1,6</b>

## Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde in der Schaden- und Unfallversicherung eine verrechnete Prämie in Höhe von 29,5 Millionen Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 28.673 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 16.952 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

### Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2013	2012	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Gesamt direktes Geschäft *)</b>	<b>-4.397,6</b>	<b>6.188,8</b>	<b>-10.586,4</b>
Unfallversicherung	-646,9	-747,3	100,4
Haftpflichtversicherung	-1.175,0	-872,3	-302,7
KFZ-Haftpflicht	-954,4	48,4	-1.002,8
KFZ-Fahrzeug	-231,9	-66,9	-165,0
Rechtsschutz	-21,9	-9,5	-12,4
Feuer und Feuer-BU	1.054,8	-1.316,0	2.370,8
Einbruch-Diebstahl	-11,5	-9,4	-2,1
Leitungswasser	-7,5	-65,9	58,4
Glasbruch	-142,1	-137,5	-4,6
Sturmschaden	-1.009,2	10.173,6	-11.182,8
Haushalt	-1.126,1	-613,4	-512,7
Maschinenversicherung	8,1	-75,5	83,6
Bauwesen	-12,9	2,3	-15,2
Sonstige direkte Versicherungen	-121,1	-121,8	0,7
<b>Indirektes Geschäft (Retrozession)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückversicherungssaldo gesamt</b>	<b>-4.397,6</b>	<b>6.188,8</b>	<b>-10.586,4</b>

\*) Minus bedeutet RV-Verlust

## Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen.

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

	2013		2012	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	<b>S/U</b>	<b>Leben</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Betriebsaufwand direktes Geschäft</b>				
Aufwendungen Vers.-abschluss	21.151,3	787,7	21.939,0	20.311,4
Aufwendungen Vers.-betrieb	13.883,8	810,5	14.694,3	16.353,6
<b>Gesamt</b>	<b>35.035,1</b>	<b>1.598,2</b>	<b>36.633,3</b>	<b>36.665,0</b>

	2013	2012
	S/U	S/U
Kostenquote in %	32,6	34,1
Schadenquote in %	54,4	70,7
Combined Ratio in %	87,0	104,8

## Versicherungstechnisches Ergebnis

	2013	2012
	in TEUR	in TEUR
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	- 2.989,8	- 6.616,8
Lebensversicherung	429,2	1.520,9
<b>Gesamt</b>	<b>- 2.560,6</b>	<b>- 5.095,9</b>

## Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2013 um 4,5 % auf TEUR 301.492,3 gestiegen. Bankguthaben, Wertpapiere und Liegenschaften bilden den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

**Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:**

	2013	2012	Veränderung	in % der		
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	Kapitalanlagen	
				2013	2012	
Grundstücke und Bauten	34.493,5	35.441,6	-948,1	-2,7	11,4	12,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.887,0	3.887,0	0,0	0,0	1,3	1,4
Beteiligungen	2.178,8	2.111,3	67,5	3,2	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.153,1	66.500,2	1.652,9	2,5	22,6	23,1
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen	127.764,7	139.170,3	-11.405,6	-8,2	42,4	48,2
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	46.413,9	23.866,4	22.547,5	94,5	15,4	8,3
Kapitalanlagen der indexgeb. Lebensvers.	18.601,2	17.564,9	1.036,3	5,9	6,2	6,1
<b>Gesamt</b>	<b>301.492,3</b>	<b>288.541,7</b>	<b>12.950,6</b>	<b>4,5</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten mittelfristigen Veranlagungsstrategie und der darauf basierenden, vom Vorstand jährlich genehmigten Veranlagungspolitik. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Veranlagung (Front/Back-Office) berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, der Vorstand wird über jeden geplanten An- und Verkauf mittels standardisierter Entscheidungsdokumentation nachweislich in Kenntnis gesetzt.

## Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen sinken im Jahre 2013 um 13,35 % auf 14.470 TEUR (2012: 16.699 TEUR). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 4.303 TEUR (2012: 2.437 TEUR) gegenüber, wobei die Abschreibung für Liegenschaften die größte Position darstellt.

Die bereinigten Nettoerträge zeigen folgendes Bild:

	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2013	2013	2013	2012	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	618,9	756,9	1.375,8	1.530,8	-155,0	-10,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	11,3	0,0	11,3	15,0	-3,7	0,0
Beteiligungen	83,9	0,0	83,9	52,7	31,2	59,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.183,7	1.611,0	2.794,7	6.629,5	-3.834,8	57,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.877,0	2.962,0	5.839,0	5.652,9	186,1	3,3
Sonstige Ausleihungen	0,0	87,2	87,2	252,8	-165,6	-65,5
Guthaben bei Kreditinstituten	224,3	92,7	317,0	395,3	-78,3	-19,8
<b>Gesamt</b>	<b>4.999,1</b>	<b>5.509,8</b>	<b>10.508,9</b>	<b>14.529,0</b>	<b>-4.020,1</b>	<b>-27,7</b>

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die „Verzinsung des Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge".

Die Rendite der Kapitalanlagen stellt sich für die einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt dar:

	Schaden/Unfall			Leben		
	2013	2013	2013	2012	2012	2012
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	3,1	5,1	3,9	4,5	4,2	4,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,3	0,0	0,3	0,5	0,0	0,5
Beteiligungen	3,9	0,0	3,9	2,6	0,0	2,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,1	5,6	4,2	8,8	8,9	8,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,9	4,1	4,4	4,2	4,3	4,3
Sonstige Ausleihungen	0,0	4,4	4,4	1,6	5,9	5,8
Guthaben bei Kreditinstituten	1,0	0,7	0,9	3,4	1,0	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>3,4</b>	<b>2,0</b>	<b>3,8</b>	<b>5,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,5</b>

## Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	<b>Eigen- kapital</b>	<b>davon Risiko- rücklage</b>	<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>Eigenmittel</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Stand 1.1.2012</b>	<b>57.335,9</b>	<b>1.901,7</b>	<b>1.849,4</b>	<b>59.185,3</b>
Zuweisung/Auflösung	1.186,1	285,4	-1,6	1.184,5
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>58.522,0</b>	<b>2.187,1</b>	<b>1.847,8</b>	<b>60.369,8</b>
Zuweisung/Auflösung	1.145,3	49,4	-1,6	1.143,7
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>59.667,3</b>	<b>2.236,5</b>	<b>1.846,2</b>	<b>61.513,5</b>

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73 f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 20.646,0 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 14.652,1 und Abteilung Leben TEUR 5.993,9). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. in der Abteilung Schaden/Unfall eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 317,1 % und in der Abteilung Leben von 214,3 %.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	10.490,5	9.853,1	637,4	6,5
Deckungsrückstellung	123.815,1	118.460,6	5.354,5	4,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	41.179,7	46.168,7	-4.989,1	-10,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	12.949,5	11.717,3	1.232,2	10,5
Schwankungsrückstellung	27.678,5	25.604,6	2.073,9	8,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.553,5	1.426,0	127,5	8,9
<b>Gesamt</b>	<b>217.666,8</b>	<b>213.230,3</b>	<b>4.436,4</b>	<b>2,1</b>

## Gesamtbetriebsergebnis 2013

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-2.989.829,2
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	429.244,8
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	4.772.808,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt</b>	<b>2.212.223,9</b>
Steuern vom Einkommen	-1.068.521,2
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>1.143.702,7</b>
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	7.203.641,7
<b>Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung</b>	<b>8.347.344,4</b>
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.584,0
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	18.474,0
<b>Rohgewinn</b>	<b>8.367.402,4</b>
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	7.203.641,7
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	49.390,0
Dotierung Sicherheitsrücklage	1.095.896,7
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	18.474,0

## Risikobericht

### Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Alle Risikoarten werden in der TIROLER einer Gesamtbetrachtung unterzogen. Diese setzt sich aus den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Kreditrisiken), den Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken), den Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken) zusammen.

In der TIROLER wurde das erforderliche Risikomanagement gemäß § 17b Abs. 5 VAG installiert und dessen Steuerung der Abteilung „Risikomanagement“ übertragen. Im Risikomanagement-Handbuch sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert), sowie die Risikokategorien festgehalten. Die Risiken in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes wurden während des Jahres 2013 durch die Risikoeigner (Verantwortlichen) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Das Risikomanagement erfasste alle dokumentierten Risiken in der Risikodatenbank (Access-Anwendung). Die bedrohlichen, wesentlichen Risiken wurden detailliert ausgearbeitet und mit den Risikoeignern notwendige risikomindernde bzw. risikovermeidende Maßnahmen festgelegt, Termine vereinbart und Verantwortliche bestimmt. Diese Maßnahmenliste der wesentlichen Risiken wird vom Risikomanagement ständig in Evidenz gehalten und überwacht.

### Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:

#### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko birgt die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko gegeben. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln (insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen) und durch eine sorgfältige Risikoprüfung im Einzelfall vor Versicherungsabschluss werden diese Risiken in ausreichendem Maße gewürdigt. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der schwankenden Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr 2013 beträgt diese Pauschalrückstellung 700.479,27 Euro (2012: 752.352,75 Euro ).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

#### **Kreditrisiko – Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Kreditrisiko tritt ein, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer zeitgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die offenen Posten mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

#### **Marktrisiko – Risiken der Kapitalanlagen**

Marktrisiko ergibt sich daraus, dass die bestehenden Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Gold- und Rohstoffpreise) an Wert verlieren und dadurch für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entstehen kann.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung), sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen, je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen, unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen über die Einhaltung dieser Richtlinien, sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand, wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten und vorgegebenen Stresstest überprüft. Alle darin angeführten Szenarien ergaben eine Überdeckung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen.

Einen erheblichen Einflussfaktor im Bereich der Kapitalveranlagung stellt das Bonitätsrisiko der Emittenten oder der Vertragspartner dar. Die Neuveranlagungen erfolgen in Investment-Grade-Wertpapiere. Dadurch wird sichergestellt, dass die Bonität des Emittenten extern und intern betrachtet wird. Außerdem wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Im Jahr 2012 hat die TIROLER eine Bloomberg-Lizenz erworben. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass das Wertpapierportfolio laufend zu den aktuellsten Daten bewertet werden kann. Kurs- und Zinsänderungen sowie Ratingveränderungen können umgehend analysiert und berichtet werden, Umschichtungen im Portfolio sind zeitnah möglich.

KAVIA (= „Kapital-Anlage-Verwaltungs- und Informationssystem mit der Erstellung der Aufsichtsmeldungen“) wird als Bestandsführungssystem für die Wertpapierverwaltung verwendet. Durch die Verwendung dieser Software ist gewährleistet, dass der gesamte Kapitalanlageprozess abgebildet werden kann. Es besteht ein Datenpool, der die Datenerfassung und Bestandsführung, sowie die Bestandsauswertungen und Datenanalyse vollständig umfasst.

Neben den KAVIA Standardberichten (inkl. Kennzahlen) können jederzeit individuelle ad-hoc-Auswertungen erstellt werden.

Automatische Kontrollfunktionen erleichtern das Arbeiten wesentlich und erhöhen die Datenqualität. Das KAVIA Statuskonzept setzt das Vier-Augen-Prinzip (in Verbindung mit Benutzerrechten) konsequent um. Ebenso ist ein transparentes Zusammenspiel zwischen KAVIA und der Finanzbuchhaltung eingerichtet. Statusänderungen (inkl. historischer Datenaufzeichnungen bzw. Archivierung) können vollständig nachvollzogen werden.

Im Jahr 2013 hat die TIROLER die Software „Unrisk Factory“ gekauft und implementiert. Dadurch ist gewährleistet, dass die Wertpapiere bereits vor Kauf in den Systemen abbildbar sind und bewertet werden können (Kurse). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, umfassende Risikoanalysen und Kennzahlen zu erstellen, wie z.B. VaR, Stresstest und Szenarioanalysen.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequenter und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung), sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht und prognostiziert.

### **Operationelle Risiken**

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder in Folge von externen Ereignissen, eintreten. Operationales Risiko schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

## Solvency II Projekt

Die TIROLER befasst sich schon seit geraumer Zeit mit den zu erwartenden Anforderungen aus Solvency II. Im September 2012 wurde durch den Vorstand ein groß angelegtes Solvency II-Projekt gestartet, das von der KPMG Austria AG, Wien, begleitet wurde.

**Zielsetzung:** Bis zur Einführung von Solvency II sollen alle Anforderungen an die TIROLER termingerecht erfüllt werden. Auch wenn die Einführung nun voraussichtlich auf 2016 verschoben wird, bleibt das Ziel des Projektes weiterhin, bereits vor dem geplanten Einführungstermin den Solvency-II-Aufgaben gerecht zu werden.

Das Projekt wurde in 4 Arbeitspakete aufgeteilt und jeweils einem Verantwortlichen in der TIROLER übertragen:

- **Säule 1:** Thema „**SCR-Berechnung**“ (Solvency Capital Requirement) = Solvenz-Kapitalerfordernis
- **Säule 2:** Thema „**Risikomanagement**“
- **Säule 3:** Thema „**Berichterstattung**“
- **Data-Management/IT:** Thema „**Datenqualität und IT-Support**“

Projektkoordinator ist der Risikomanager Mag. (FH) Claus Mayr.

Dieses Teilprojekt mit Begleitung durch die KPMG wurde mit 31.12.2013 offiziell beendet.

### Schwerpunkt-Themen Solvency II in der TIROLER für 2014:

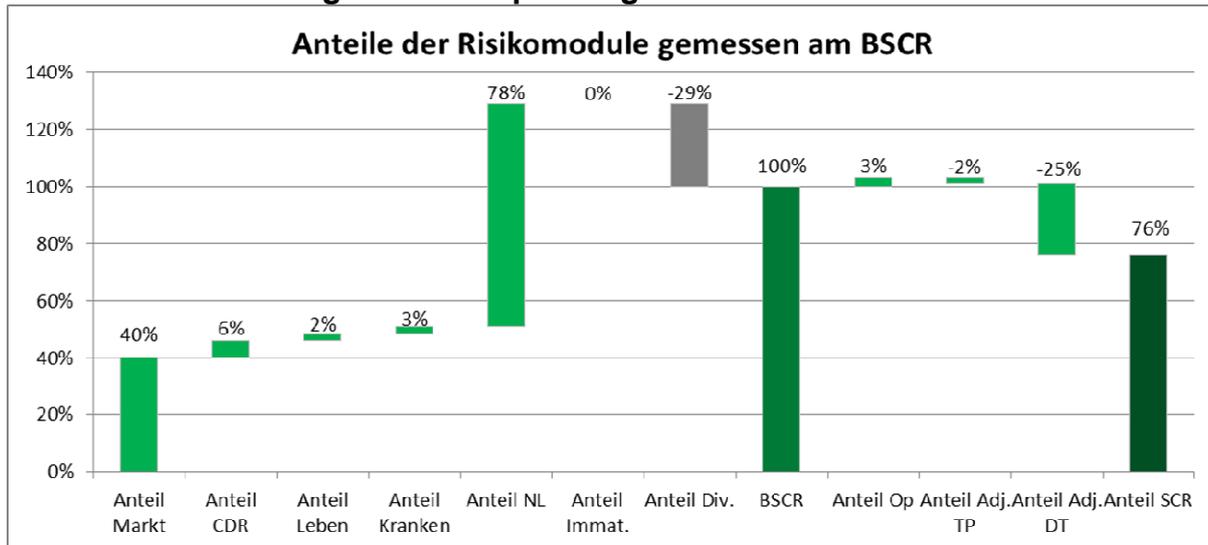
- Einführung und Implementierung der „Interim Measures“
  - ORSA (FLAOR) – Berichterstattung und Abgabe des 1. Berichtes spätestens am 15.1.2015 an die FMA
  - Dokumentation der Leitlinien für Schlüsselfunktionen (system of governance) und Umsetzung der organisatorischen Maßnahmen
  - Berichterstattung pro Quartal und jährlich mit QRT's (quantitative report templates) an die FMA
- ALM - Asset Liability Management: Abgleich der Aktiv- und Passivseite
- FLT - Fonds-look-through: Durchsicht der Einzelpapiere in den Fonds

### LTGA - long-term guarantee assessment

Zum zweiten Mal hat die TIROLER an einer QIS Studie (ausgehend von EIOPA), dem LTGA (long-term guarantee assessment) teilgenommen. Die Ergebnisse der LTG-Studie wurden vereinbarungsgemäß am 29.11.2013 der FMA (Finanzmarktaufsicht) übermittelt.

In dieser LTG-Studie wurden ALLE Risiken der TIROLER VERSICHERUNG nach fix vorgegebenen Parametern (technical specifications von EIOPA) berechnet und einer SCR-Berechnung unterzogen (Zahlen mit Stand: 31.12.2012). Die Ergebnisse dieser LTG-Studie ergaben folgende Risiko-Landkarte für die TIROLER VERSICHERUNG:

## Grafische Darstellung des Risikoprofils gemäß Standardformel:



In dieser Grafik ist ersichtlich, in welchem Bereich die TIROLER laut dieser Studie und basierend auf den von der EIOPA gewählten Parametern das größte Risiko aufweist: Im Bereich Nicht-Leben das NATCAT-Risiko und darin wiederum die Untersparte Hagel in der Sparte Sturm. Den zweitgrößten Risikoanteil in der TIROLER weist mit deutlichem Abstand das Marktisiko im Bereich der Kapitalveranlagung auf, inklusive Marktisiko (Zinsrisiko) der Passivseite (Leben).

Die restlichen Bereiche Leben, Unfall (im Teil Kranken enthalten), Ausfallsrisiken (CDR - credit default risk) und operationelle Risiken sind in der TIROLER im Vergleich zu den großen Risikokategorien zweitrangig.

### Ausgliederung des TIROLER-Bestandsverwaltungssystems

Per Bescheid der FMA vom 16.02.2009 wurde die Ausgliederung des Bestandsverwaltungssystems der TIROLER genehmigt. Seit 04.06.2012 ist das TIROLER-Bestandsverwaltungssystem in vollem Umfang an die Top Versicherungsservice GmbH, Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien ausgegliedert (Schaden/Unfall Österreich, Leben Österreich und seit 06/2012 Schaden/Unfall Italien).

# Liegenschaften

## Haus- und Grundbesitz

### I. Innsbruck

Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)  
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)  
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude  
Colingasse 3-5  
Colingasse 7  
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)  
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude  
Haydnplatz 1  
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)  
Innstraße 7  
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)  
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)  
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)  
Körnerstraße 18  
Mandelsbergerstraße 9  
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)  
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)  
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)  
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)  
Museumstraße 24  
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)  
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)  
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)  
Purtschellerstraße 8  
Roseggerstraße 10  
Schöpfstraße 39  
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)  
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)  
Unterbergerstraße 4  
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

### II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

### III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

### IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)  
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)  
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)  
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

### V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)  
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)  
Josef-Pirchl-Straße 5  
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

### VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

### VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)  
Messinggasse 5  
Mühlgasse 6a

### VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)  
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

### IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

### X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)  
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)  
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)  
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)  
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

### XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

### XII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179)  
Stelzhamerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)

### XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

### XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

## Sonstige Angaben

### Zweigniederlassung Italien

Im Marktgebiet der Landesdirektion Bozen wurden 2013 in Italien abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 8.517,8 (2012: TEUR 8.188,6) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich 2013 auf TEUR 3.316,4 (2012: TEUR 4.560,2).

### Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2013 wurden wiederum umfassende Schulungsmaßnahmen durchgeführt. An der TIROLER Versicherungsgrundschulung, die in zwei Teilen (insgesamt 76 Schulungstage) abgehalten wurde, nahmen neben 19 neu eingetretene TirolerInnen auch bestehende MitarbeiterInnen teil, welche ihr Versicherungsfachwissen auffrischen wollten. Zudem wurden 50 Schulungstage an internen Weiterbildungen durchgeführt. An externen Weiterbildungen nahmen 71 Mitarbeiter teil.

2013 bestanden zwei Mitarbeiterinnen eine interne Fachprüfung bzw. ein umfassendes Hearing und konnten dadurch in ein höheres Berufsbild umgestuft werden.

Wie in den Vorjahren absolvierten einige Tiroler und TirolerInnen, vorwiegend in ihrer Freizeit, umfassende Ausbildungen. Die TIROLER VERSICHERUNG gratuliert einer Mitarbeiterin zur mit Auszeichnung bestandenen BÖV-Prüfung und einem Mitarbeiter zur bestandenen BÖV-Prüfung. Weiters gratulieren wir einer Mitarbeiterin zur bestandenen Bilanzbuchhalterprüfung, einem Mitarbeiter zur mit Auszeichnung abgelegten Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft und einem Mitarbeiter zur mit Auszeichnung bestandenen Konzessionsprüfung für Bauträger. Ein Mitarbeiter konnte das Masterstudium zum Aktuar positiv abschließen.

### Mitgliedschaften

Die TIROLER VERSICHERUNG ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

### Eventualverbindlichkeiten und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die TIROLER VERSICHERUNG hat für die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & Co KG eine Patronatserklärung begrenzt mit einem Höchstbetrag von 2 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 30. Juni 2022 für eine Kreditbesicherung abgegeben.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

### Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf den Datenschutz

Gemäß Ziffer 26 der Anlage B des D. Lgs. n. 196/2003 –welches die Normen im Bereich der Sicherheit und des Schutzes von Daten regelt – wurde das dort beschriebene Programmatische Dokument der Sicherheit (D.P.S.) auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Dokument wird in den Akten der Gesellschaft aufbewahrt.

## **Ausblick**

Das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO geht für 2014 von einer positiven Entwicklung aus. Sowohl privater Konsum mit + 1 % als auch reale Wirtschaftsleistung der Unternehmen mit + 1,7 % sollten deutlich zunehmen. Wenn der Ausblick der EZB hält, dann werden die Zinsen auch 2014 auf sehr tiefem Niveau bleiben. Abzuwarten bleibt, in wie weit die Krise in der Ukraine oder auch Anzeichen gewisser struktureller Probleme in China Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung haben werden. Das reale Wachstum 2014 für unser Bundesland wird laut Tiroler Wirtschaftskammer zwischen 1,4 % und 1,8 % liegen und damit weitgehend dem Bundesschnitt entsprechen. Der Versicherungsverband geht in seinen ersten Prognosen für 2014 von einem Prämienwachstum der Versicherungswirtschaft von 1,9 % auf insgesamt 16,9 Mrd. Euro aus. Durch verbesserte Rahmenbedingungen wird für 2014 auch erstmals wieder ein Wachstum in der Lebensversicherung von rund 1,5 % erwartet. Etwas gedämpft sind die Erwartungen in Schaden-Unfall: Ein Wachstum von 2,1 % wird als realistisch erachtet.

## **Dank an die Freiwilligen Feuerwehren Tirols – unsere Partner**

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner des Landes-Feuerwehrverbandes dankt allen Feuerwehrekameradinnen und –kameraden für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen. Besonders danken wir dem langjährigen Landesfeuerwehrkommandanten Klaus Erler für die vielen Jahre der engagierten, professionellen und von großer gegenseitiger Wertschätzung getragenen Zusammenarbeit. Seinem Nachfolger, dem neu gewählten Landeskommandanten Ing. Peter Hölzl wünschen wir gemeinsam mit dem bewährten Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber alles Gute für diese verantwortungsvolle Aufgabe und freuen uns auf die Fortsetzung dieser Partnerschaft.

## **Schlusswort**

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und den Mitgliedervertretern für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 4. April 2014

Der Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer e.h.**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Franz Mair e.h.**  
Vorstandsmitglied

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat 4 ordentliche Sitzungen und 2 Sitzungen des Prüfungsausschuss abgehalten. Im Rahmen dieser, aber auch bei anderen Gelegenheiten haben sich die Aufsichtsräte vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria AG geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2013 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14 Ziff. 1. c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 8. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat:

**ÖR Josef Geisler e. h.**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2013

### Mitgliedervertretung:

**Ferdinand Eberle**, Wirtschaftsberater und Landwirt, Heiterwang (bis 15. Mai 2013)  
**Dr. Vitus Grünwald**, Stadtamtsdirektor, Kitzbühel  
**Johann Gwiggner**, Landwirt, Niederau  
**Wolfgang Hagsteiner**, Gast- und Landwirt, Kirchdorf  
**ÖR Josef Heim**, Landwirt, Kirchdorf  
**Marianne Hengl**, Öffentlichkeitsarbeit im Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner und Unternehmerin, Axams  
**Msrgr. Prof. OSR MMag. Bernhard Hippler**, Priester, AHS Professor, Innsbruck  
**Mag. Markus Hörmann**, Vorstandsdirektor, Mieming  
**Dr. Ernst Hofherr**, Alt-Bürgermeister, Lermoos  
**Ing. Josef Hussl**, Unternehmer, Maurach  
**DDr. Hannes Ischia**, Unternehmer, Innsbruck  
**Marika Kröll**, Unternehmerin, Mayrhofen (ab 15. Mai 2013)  
**KR Mag. Hermann Lindner**, Unternehmer, Kundl  
**ÖR Hans Mair**, Landwirt, Weerberg  
**Dr. Helmut Mayr**, Vorstandsmitglied i. R., Innsbruck  
**Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer**, HAK-Direktor i. R., Wörgl  
**Ing. Petra Mussmann**, Unternehmerin, Fulpmes  
**DI Richard Norz**, Kammerdirektor LK Tirol, Thaur  
**Stefan Nothdurfter**, Unternehmer und Landwirt, Stanz  
**Herbert Oberhauser**, Vermesser und Landwirt, Oberlienz  
**Dr. Werner Oberhollenzer**, Basiskinderarzt, St. Lorenzen  
**Franz Patscheider**, Unternehmer und Landwirt, Serfaus  
**Mag. Elisabeth Rathgeb**, Seelsorgeamtsleiterin, Ranggen  
**Dipl.-Vw. Hubert Rauch**, Wirtschaftstreuhand, Steinach a. Br.  
**Ing. Wolfgang Saurer**, Unternehmer, Breitenwang  
**Josef Thaler**, Landwirt, Telfes i. St.  
**Martin Unterrainer**, Hotelier, Erpfendorf  
**Christoph Unterweger**, Lienz  
**Nikolaus Unterweger**, Bürgermeister, Kals  
**Leo Vonmetz**, Alt-Bürgermeister, Hall i.T.  
**Jakob Zimmermann**, Unternehmer, Fritzens

### Aufsichtsrat:

#### Vorsitzender:

**LH-Stv. ÖR Anton Steixner**, Landwirt, Mutters (bis 28. Mai 2013)

**LH-Stv. ÖR Josef Geisler**, Landwirt, Aschau i. Z. (ab 28. Mai 2013)

#### Vorsitzender – Stellvertreter:

**Dkfm. Walter Praxmarer**, Unternehmer, Sistrans

#### Mitglieder:

**Ing. Herbert Grander**, Bürgermeister, Unternehmer, Fieberbrunn

**Dr. Alois Schellhorn**, GF Sparte Handel WK Tirol, Innsbruck

**Mag. Karl Poppeller**, Bürgermeister, Vorstandsdirektor Felbertauernstraße AG, Ainet

**Dr. Wolfgang Rundl**, Alt-Bürgermeister, Schönwies

#### Arbeitnehmersvertreter:

**Dr. Thomas Klingenschmid**, Vorsitzender des Betriebsrates, Natters

**Heidelinde Hutter**, Inzing

**Adolf Knoflach**, Lans (bis 18. März 2013)

**Ing. Wolfgang Vettorazzi**, Rum (ab 18. März 2013)

#### Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer**, Vorsitzender, Tulfes

**Mag. Franz Mair**, Münster

#### Prokuristen:

**Prok. Mag. Erich Hofer**, Völs

**Prok. Alois Kaiser**, Innsbruck (bis 13. August 2013)

**Prok. Thomas Steixner**, Ampass

**Prok. Mag. Isolde Stieg**, Pettnau (ab 15. Mai 2013)

**Prok. Armin Singer**, Götzens (ab 15. Mai 2013)

#### Aktuar:

**HBV DI Andreas Uhl**, Mieming

**Mag. Norbert Mairhofer**, Stellvertreter, Innsbruck

#### Treuhand:

**Dkfm. Mag. Jürgen Bauer**, Wien

**Mag. Dagmar Urbanek**, Stellvertreterin, Wien

# Bilanz aktiva

zum 31.12.2013

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.414.954,43</b>	<b>12.153,94</b>	<b>4.427.108,37</b>	<b>4.579.052,99</b>
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	4.414.954,43	12.153,94	4.427.108,37	4.579.052,99
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>139.832.176,76</b>	<b>131.651.356,46</b>	<b>271.483.533,22</b>	<b>261.250.639,42</b>
I. Grundstücke und Bauten	19.945.742,12	14.547.791,43	34.493.533,55	35.441.551,50
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.887.000,07	0,00	3.887.000,07	3.887.000,07
2. Beteiligungen	2.178.830,92	0,00	2.178.830,92	2.111.330,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.857.264,23	28.295.840,73	68.153.104,96	66.500.219,04
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.844.755,95	68.419.967,59	125.264.723,54	137.670.304,36
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.500.000,00	2.500.000,00	1.500.000,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	17.118.583,47	17.887.756,71	35.006.340,18	14.140.233,53
<b>C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>18.601.229,17</b>	<b>18.601.229,17</b>	<b>17.564.850,85</b>
<b>D. Forderungen</b>	<b>7.336.841,20</b>	<b>1.492.150,85</b>	<b>8.828.992,05</b>	<b>11.632.209,86</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.277.251,19	435.939,70	2.713.190,89	2.925.427,18
2. an Versicherungsvermittler	68.455,27	945.685,85	1.014.141,12	1.451.393,10
3. an Versicherungsunternehmen	498.399,33	0,00	498.399,33	620.864,51
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.589.879,41	21.005,03	3.610.884,44	5.945.553,04
III. Sonstige Forderungen	902.856,00	89.520,27	992.376,27	688.972,03
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>1.184.428,21</b>	<b>1.642.164,17</b>	<b>2.826.592,38</b>	<b>3.234.172,37</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>12.032.597,48</b>	<b>575.330,21</b>	<b>12.607.927,69</b>	<b>10.941.665,69</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.090.142,82	1.741,70	1.091.884,52	1.106.855,42
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.833.944,17	573.588,51	11.407.532,68	9.726.141,38
III. Andere Vermögensgegenstände	108.510,49	0,00	108.510,49	108.668,89
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.637.576,68</b>	<b>36.438,60</b>	<b>5.674.015,28</b>	<b>5.739.756,16</b>
I. Aktive latente Steuern	5.253.000,00	20.500,00	5.273.500,00	4.800.500,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	384.576,68	15.938,60	400.515,28	939.256,16
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>-4.175.458,18</b>	<b>4.175.458,18</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>166.263.116,58</b>	<b>158.186.281,58</b>	<b>324.449.398,16</b>	<b>314.942.347,34</b>

# Bilanz passiva

zum 31.12.2013

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>49.387.187,88</b>	<b>10.280.074,61</b>	<b>59.667.262,49</b>	<b>58.521.975,82</b>
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	28.049.174,55	7.807.069,37	35.856.243,92	34.760.347,25
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.107.753,85	21.538.148,92	21.538.148,92
II. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	1.871.281,84	365.251,39	2.236.533,23	2.187.143,23
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>1.507.851,48</b>	<b>338.400,11</b>	<b>1.846.251,59</b>	<b>1.847.835,59</b>
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	299.139,32	191.443,50	490.582,82	492.166,82
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>88.595.241,53</b>	<b>129.071.590,81</b>	<b>217.666.832,34</b>	<b>213.230.383,35</b>
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	12.538.648,87	1.050.643,51	13.589.292,38	12.974.175,22
2. Anteil der Rückversicherer	-3.098.836,35	0,00	-3.098.836,35	-3.121.096,47
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	123.836.894,03	123.836.894,03	118.485.500,33
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-21.813,00	-21.813,00	-24.851,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	67.606.929,86	375.037,04	67.981.966,90	78.403.799,34
2. Anteil der Rückversicherer	-26.802.272,77	0,00	-26.802.272,77	-32.235.057,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	9.223.004,74	3.726.537,92	12.949.542,66	11.717.348,11
V. Schwankungsrückstellung	27.678.537,00	0,00	27.678.537,00	25.604.557,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.449.230,18	104.291,31	1.553.521,49	1.426.007,82
<b>D. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung</b>				
1. Gesamtrechnung	0,00	17.532.413,93	17.532.413,93	16.650.254,10
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückst.</b>	<b>20.024.221,77</b>	<b>530.793,37</b>	<b>20.555.015,14</b>	<b>18.667.988,00</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	6.759.231,23	186.780,43	6.946.011,66	6.496.174,69
II. Rückstellungen für Pensionen	6.568.884,00	0,00	6.568.884,00	5.925.229,00
III. Steuerrückstellungen	813.000,00	114.000,00	927.000,00	1.514.438,00
IV. Sonstige Rückstellungen	5.883.106,54	230.012,94	6.113.119,48	4.732.146,31
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.-geschäft</b>	<b>0,00</b>	<b>21.813,00</b>	<b>21.813,00</b>	<b>24.851,00</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.748.613,92</b>	<b>411.195,75</b>	<b>7.159.809,67</b>	<b>5.999.059,48</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.452.692,12	309.825,75	1.762.517,87	946.439,86
2. an Versicherungsvermittler	171.252,36	63.945,10	235.197,46	763.200,28
3. an Versicherungsunternehmen	152.654,56	0,00	152.654,56	289.587,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	541.295,56	0,00	541.295,56	262.445,69
III. Andere Verbindlichkeiten	4.430.719,32	37.424,90	4.468.144,22	3.737.386,30
<b>Gesamt</b>	<b>166.263.116,58</b>	<b>158.186.281,58</b>	<b>324.449.398,16</b>	<b>314.942.347,34</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2013	2012
	in Euro	in Euro
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>86.999.035,00</b>	<b>84.410.040,25</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	116.231.056,24	112.057.359,12
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.450.232,10	-27.607.992,25
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-558.893,23	-39.326,62
bb) Anteil der Rückversicherer	777.104,09	0,00
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>517.497,93</b>	<b>621.506,55</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-46.763.560,63</b>	<b>-51.216.862,06</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-74.226.165,15	-70.921.702,50
ab) Anteil der Rückversicherer	22.384.743,12	21.138.645,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	10.510.645,63	-7.267.329,01
bb) Anteil der Rückversicherer	-5.432.784,23	5.833.524,41
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-121.993,05</b>	<b>-17.850,00</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-121.993,05	-17.850,00
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>221.498,05</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	221.498,05
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>-7.203.641,69</b>	<b>-8.025.111,71</b>
a) Gesamtrechnung	-7.203.641,69	-8.025.111,71
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-30.644.984,85</b>	<b>-31.184.368,62</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-23.498.862,10	-21.800.345,99
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14.100.046,04	-15.880.555,79
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.953.923,29	6.496.533,16
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-3.698.201,96</b>	<b>-1.820.560,97</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>-2.073.980,00</b>	<b>394.873,00</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-2.989.829,25</b>	<b>-6.616.835,51</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung	2013	2012
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>12.233.366,56</b>	<b>12.376.066,10</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	12.447.838,98	12.658.823,42
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-183.537,67	-156.798,51
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-30.234,75	-125.958,81
bb) Anteil der Rückversicherer	-700,00	0,00
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>5.394.195,71</b>	<b>6.836.106,08</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C d. Aktiva</b>	<b>610.140,83</b>	<b>1.651.637,72</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>2.754,60</b>	<b>4.405,15</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-9.857.572,10</b>	<b>-9.911.590,43</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-9.757.595,96	-10.018.633,17
ab) Anteil der Rückversicherer	82.725,89	60.869,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-182.702,03	49.481,60
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-3.308,00
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-4.789.592,87</b>	<b>-5.494.213,62</b>
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-4.786.554,87	-5.488.777,62
ab) Anteil der Rückversicherer	-3.038,00	-5.436,00
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN</b>	<b>-1.556.188,47</b>	<b>-2.619.975,32</b>
a) Gesamtrechnung	-1.556.188,47	-2.619.975,32
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-1.598.190,72</b>	<b>-1.238.799,35</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-787.676,25	-613.061,45
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-810.514,47	-627.277,74
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	0,00	1.539,84
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-9.668,78</b>	<b>-82.776,12</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>429.244,76</b>	<b>1.520.860,21</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
			2013	2012
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-2.989.829,25</b>	<b>429.244,76</b>	<b>-2.560.584,49</b>	<b>-5.095.975,30</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>7.090.716,01</b>	<b>7.314.952,13</b>	<b>14.405.668,14</b>	<b>16.699.260,98</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	95.119,77	0,00	95.119,77	67.698,91
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.364.448,45	1.349.764,05	2.714.212,50	2.803.869,98
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.425.558,21	4.160.945,56	7.586.503,77	8.190.010,22
d) Erträge aus Zuschreibungen	524.416,07	1.367.111,68	1.891.527,75	3.623.821,48
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	1.681.155,81	390.046,72	2.071.202,53	1.963.214,98
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	17,70	47.084,12	47.101,82	50.645,41
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>-2.317.907,65</b>	<b>-1.920.756,42</b>	<b>-4.238.664,07</b>	<b>-2.436.547,10</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-385.229,51	-267.532,31	-652.761,82	-554.962,78
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.795.651,66	-1.593.930,07	-3.389.581,73	-1.800.546,96
c) Zinsaufwendungen	-47.084,12	0,00	-47.084,12	-50.639,41
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-89.942,34	-59.294,04	-149.236,38	-29.222,02
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-0,02	0,00	-0,02	-1.175,93
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.394.195,71</b>	<b>-5.394.195,71</b>	<b>-6.836.106,08</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>2.212.223,87</b>	<b>2.330.632,50</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>			<b>-1.068.521,20</b>	<b>-1.146.093,45</b>
<b>9. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>			<b>1.143.702,67</b>	<b>1.184.539,05</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>			<b>20.058,00</b>	<b>14.794,00</b>
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			1.584,00	1.584,00
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			18.474,00	13.210,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			0,00	0,00
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>			<b>-1.163.760,67</b>	<b>-1.199.333,05</b>
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG			-49.390,00	-285.416,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-18.474,00	-13.210,00
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-1.095.896,67	-900.707,05
<b>12. Jahresgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang zum Jahresabschluss 2013

### I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanziell erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR), sofern nicht ausdrücklich eine andere Einheit angegeben ist. Aufzählungen können in der Summe in TEUR zu Rundungsdifferenzen von +/- 0,1 führen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2013 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 524,4 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 1.367,1 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 Zuschreibungen in der Höhe von TEUR 0 sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 0.

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

**Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:**

	Zeitwerte	
	2013	2012
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	73.448,0	61.768,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.887,0	3.887,0
Beteiligungen	2.178,8	2.111,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	71.787,0	69.255,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131.443,2	142.138,9
Sonstige Ausleihungen	2.500,0	1.500,0
Guthaben bei Kreditinstituten	35.006,0	14.140,2
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	18.601,0	17.564,9

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis des Jahres 2013 mittels selbst erstellten Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Eine Neubewertung ist gesetzlich für 2018 vorgesehen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Valif, Tiroler Top Garant, Tiroler Dynamic Top Garant, Tiroler Höchststand WIN-Garant, Tiroler Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

**In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:**

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2013	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
<b>Schaden und Unfall</b>		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	2.769,8	3.126,1
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	7.410,0	7.345,2
<b>Leben</b>		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	408,4	408,4
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	11.335,0	10.650,0

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen laut UGB bewertet. In der Bilanzabteilung „Schaden- und Unfallversicherung“ werden die Bewertungsgrundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfolios in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist in § 81 h VAG vorgesehen. Bei den nach diesen Grundsätzen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Prämienüberträge für das Jahr 2013 für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich und Italien wurden nach der Pro Rata Methode ermittelt. Der Kostenabschlag beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2013 TEUR 2.112,5 (2012:TEUR 2.029,8). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr.66/1997 idF 12. März 1997 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 303,8 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 267,5 Lebensversicherung TEUR 36,3).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung seit 2011 zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 53, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 341, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 bzw. 1,75% für die Tarife 501, 502, 508, 509, 518, 519, 540, 541, 542, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 560, 561, 562, 566, 574 verwendet (Garantiezins).

Bei Tarif 264 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

## **Risikoversicherungen**

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,18 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51), für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82), für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für Verträge mit Beginn ab 2013 nach der Unisex-Sterbetafel der General Reinsurance AG (Männer 70%, Frauen 30%) gebildet.

## **Kapitalversicherungen**

Für 3,63 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 15,18 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 14,48 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 10,14 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für 1,6 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 unisex (Männer 70%, Frauen 30%) verwendet.

## **Erlebensversicherungen**

Für 0,07 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67, für 0,43 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 13,00 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 0,98 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

## **Aufgeschobene Rentenversicherungen**

Für 25,74 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R), für 4,77 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 2,04 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 700.479,27 (2012: EUR 752.352,75).

## **Liquide Renten**

Für 5,42 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 2,28 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

## **Indexgebundene Lebensversicherung**

Die versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 13.906.397,36

## **Fondsgebundene Lebensversicherung**

Die versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 689.950,31

## **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge**

Die versicherungstechnische Rückstellung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 2.936.066,26

In Hinblick auf die Gerichtsurteile aus Verbandsklagen des Vereins für Konsumenteninformation gegen mehrere Versicherungsgesellschaften wurde zum 31.12.2007 in der Deckungsrückstellung mit einer Pauschalrückstellung Vorsorge für Ansprüche der Versicherungsnehmer aus der Verrechnungsweise

von Abschlusskosten und Rückkaufsabschlägen getroffen. Die Pauschalrückstellung wurde zum 31.12.2013 aufgelöst (2012: EUR 24.000,00).

Zum 31.12.2013 wurde eine Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung in Höhe von EUR 142.846,71 gebildet.

### **Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung**

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2015 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,50 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
1,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %
2,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,75 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %
1,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 %
2,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,75 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, bleibt der Gesamtzinssatz mit 3,75% unverändert (Höhe der Bonusrente bleibt unverändert).

## Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

3,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
2,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
2,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02 unisex, Rechnungszins 1,75 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R unisex, Rechnungszins 1,75 %

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Die zugewiesenen Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel der General Reinsurance AG (70 % Männer, 30 % Frauen) erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

## Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 52,55% (2012: 52,1%) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Das nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelte Deckungskapital der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2013: 2,5 %, 2012: 3,0 %, Teilwertverfahren) beträgt 75,50% (2012: 72,0%) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2013 um TEUR 2.111,4 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 6.946,0 (2012: TEUR 6.496,2).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 2,5 % (2012: 3,0 %) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 6.568,9 (2012: TEUR 5.925,2). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2013 um TEUR 2.471,6 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 6.568,9 (2012: TEUR 5.925,2).

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2013 TEUR 8.232,9 (2012: TEUR 8.246,2).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2013 TEUR 8.163,6 (2012: TEUR 7.387,2).

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

**Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:**

	<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Beteiligungen</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Abteilung Schaden/Unfall</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>4.564,5</b>	<b>20.489,9</b>	<b>3.887,0</b>	<b>2.111,3</b>
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	724,8	1.314,0	0,0	67,5
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	160,9	1.069,2	0,0	0,0
Zuschreibung		0,0	0,0	0,0
Abschreibung	713,4	789,0	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung		0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>4.415,0</b>	<b>19.945,7</b>	<b>3.887,0</b>	<b>2.178,8</b>
<b>Abteilung Leben</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>14,7</b>	<b>14.951,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Zugänge		189,1	0,0	0,0
Zuschreibung		0,0	0,0	0,0
Abschreibung	2,5	593,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>12,2</b>	<b>14.547,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Die „Anderen Verbindlichkeiten“ beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 2.495,5 (Schaden/Unfall TEUR 2.495,5, Leben TEUR 0) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 462,6.

#### IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versich.-fälle	Aufwendungen für den Versich.-betrieb	Rückvers.- saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Direktes Geschäft 2012</b>	<b>104.337,0</b>	<b>103.951,8</b>	<b>73.531,8</b>	<b>35.424,6</b>	<b>6.188,8</b>
<b>Direktes Geschäft 2013</b>	<b>108.126,9</b>	<b>107.536,5</b>	<b>58.531,9</b>	<b>35.035,1</b>	<b>-4.397,6</b>
Unfallversicherung	4.728,8	4.678,9	1.696,6	1.532,2	-646,9
Haftpflichtversicherung	14.457,1	14.304,7	4.821,7	4.684,4	-1.175,0
KFZ-Haftpflicht	13.527,1	13.400,9	6.705,9	4.383,0	-954,4
KFZ-Fahrzeug	7.617,9	7.577,4	5.630,1	2.468,3	-231,9
Rechtsschutz	2.269,2	2.260,4	298,6	735,2	-21,9
Feuer und Feuer-BU	22.669,1	22.581,3	15.774,6	7.345,2	1.054,8
Einbruch-Diebstahl	2.079,1	2.052,3	280,8	673,7	-11,5
Leitungswasser	12.780,8	12.740,4	9.386,6	4.141,2	-7,5
Glasbruch	2.318,6	2.311,3	887,0	751,3	-142,1
Sturmschaden	10.920,7	10.896,1	7.768,3	3.538,5	-1.009,2
Haushalt	12.183,5	12.171,2	4.035,1	3.947,7	-1.126,1
Maschinenversicherung	856,2	859,6	697,0	277,4	8,1
Bauwesen	76,3	75,7	12,6	24,7	-12,9
Sonstige direkte Versicherungen	1.642,5	1.626,4	537,2	532,2	-121,1
<b>Indirektes Geschäft 2012</b>	<b>7.720,3</b>	<b>8.066,2</b>	<b>4.657,2</b>	<b>2.256,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Indirektes Geschäft 2013</b>	<b>8.104,1</b>	<b>8.135,7</b>	<b>5.183,6</b>	<b>2.563,8</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt 2012</b>	<b>112.057,3</b>	<b>112.018,0</b>	<b>78.189,0</b>	<b>37.680,9</b>	<b>6.188,8</b>
<b>Gesamt 2013</b>	<b>116.231,1</b>	<b>115.672,2</b>	<b>63.715,5</b>	<b>37.598,9</b>	<b>-4.397,6</b>

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 14.204,0 (2012: TEUR 13.208,5) und war vor allem auf die Sparten Allgemeine Haftpflicht, KFZ-Haftpflicht, Unfall, Feuer und Leitungswasser zurückzuführen.

**Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt auf:**

	2013	2012
	in TEUR	in TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>12.437,7</b>	<b>12.648,4</b>
Verträge mit Einmalprämien	1.167,6	1.361,1
Verträge mit laufenden Prämien	11.270,1	11.287,3
Verträge mit Gewinnbeteiligung	11.793,9	12.011,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	643,8	637,1
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	103,3	98,8
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	421,7	434,3
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>10,1</b>	<b>10,4</b>

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2013 mit TEUR 104,5 negativ, das heißt zu Gunsten der Rückversicherungsgesellschaften (2012: TEUR 103,1 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

**In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:**

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Gehälter und Löhne inkl. Pflichtbeiträge	14.866,1	752,7	15.618,8	15.054,1
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	4.544,1	16,3	4.560,4	2.426,7
Freiwillige Sozialleistungen	513,7	-5,9	507,8	511,7
<b>Gesamt</b>	<b>19.923,9</b>	<b>763,1</b>	<b>20.687,0</b>	<b>17.992,5</b>

(geringfügige Abweichungen der Vergleichswerte 2012 resultieren aus der Änderung des Berechnungsschemas)

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2013 Provisionen in Höhe von TEUR 14.625,5 (2012: TEUR 13.881,2) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 89,9 (2012 TEUR 2,7) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 59,3 (2012: 26,5) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Grundstücke und Bauten			
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>300,8</b>	<b>191,4</b>	<b>492,2</b>
Auflösungen	-1,6	0,0	-1,6
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>299,2</b>	<b>191,4</b>	<b>490,6</b>

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 1,6 erhöht.

**Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2013:**

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenbehalt</b>			
<b>Stand am 1. Jänner 2013</b>	<b>8.100,0</b>	<b>3.617,3</b>	<b>11.717,3</b>
Entnahmen 2013 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.080,6	-1.447,0	-7.527,6
<b>Stand am 31. Dezember 2013 vor Zuweisung</b>	<b>2.019,4</b>	<b>2.170,3</b>	<b>4.189,7</b>
Zuweisung 2013	7.203,6	1.556,2	8.759,8
<b>Stand am 31. Dezember 2013 nach Zuweisung</b>	<b>9.223,0</b>	<b>3.726,5</b>	<b>12.949,5</b>
Voraussichtl. Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.257,0	-1.488,9	-7.745,9
<b>Verbleibender Rest der Rückstellung</b>	<b>2.966,0</b>	<b>2.237,6</b>	<b>5.203,6</b>
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres an die Mitglieder ausgezahlt oder mit Prämien verrechnet. Ab 2013 wird lt. Aufsichtsratsbeschluss von der regionalen Diversifikation in der Verteilung der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung für Italien Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Steuern

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR 1.068,5 (2012: TEUR 1.146,1).

Die Ertragssteuerbelastung des Geschäftsjahres 2013 beträgt TEUR 1.068,5 (2012: TEUR 1.146,1). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.541,5 (2012: TEUR 1.268,6) und der Erhöhung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 473,0 (2012: Erhöhung in Höhe von TEUR 122,5) zusammen.

## V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2013 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2013 in %	Nenn- kapital in TEUR	Eigen- kapital in TEUR	Jahres- fehlbetrag/ -überschuss in TEUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2012)	50,0	36,0	96,5	35,7
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2012)	100,0	35,0	38,8	0,1
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2012)	100,0	10,0	3.202,6	-123,4

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

### Personalstand per 31. Dezember 2013:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 285 (2012: 276). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 279 (2012: 270) und auf Arbeiter 6 (2012: 6).

	Innen- dienst 31.12.2013	Außen- dienst 31.12.2013	Gesamt 31.12.2013	davon Teilzeit 31.12.2013	Gesamt 31.12.2012
männlich	94	74	168	1	160
weiblich	118	1	119	38	125
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>75</b>	<b>287</b>	<b>39</b>	<b>285</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 237 Z 14 UGB in Höhe von TEUR 62,0 an.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2013 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2013 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2013 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betrugen im Jahr 2013 TEUR 168,3.

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2013 auf TEUR 8,7.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

#### **Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung:**

Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	11.606.587,63
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	7.031.260,86
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	-1.846.264,91
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	2.754,60
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	-9.671.228,01
- Erhöhung von versicherungstechn. Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	-3.781.933,20
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	-1.482.324,44
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	-9.668,78
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	-102.617,72
<b>= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>1.746.566,03</b>

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 4. April 2014

Der Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer e.h.**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Franz Mair e.h.**  
Vorstandsmitglied

## **VI. Bestätigungsvermerke**

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 22. Februar 2014

Treuhänder

**Dkfm. Mag. Jürgen Bauer**

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2013 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 14. März 2014

**DI Andreas Uhl e.h.**  
Verantwortlicher Aktuar

## **Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.,  
Innsbruck,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 4. April 2014

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

### **Abgegebene Rückversicherungsprämien**

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

### **Abgegrenzte Prämien**

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

### **Anschaffungskosten**

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

### **Asset Allocation**

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

### **Deckungsrückstellung**

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

### **Eigenbehalt (Selbstbehalt)**

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

### **Eigenkapital**

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

### **Indirektes Geschäft**

Übernommene Rückversicherungsanteile.

### **Prämien**

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

### **Prämienüberträge**

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

### **Risiko**

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

### **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung**

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

### **Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

### **Schadenquote**

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

### **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

### **Solvabilität**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

### **Spätschäden**

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

### **Verrechnete Prämien**

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Bereich Leben), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.